Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. C. F. Fiebscher in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.



Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 631

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 8. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 7. Sept. Den Professoren Dr. Scholz am katholischen Gymnasium in Glogau und Langner am Gymnasium in Oppeln ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen.

Deutschland.

— Navigare necesse est, vivere non est necesse. Der lateinische Spruch, welchen der Kaiser seinem Glückwunschtelegramm an den Wannsee-Regattaverein hinzugefügt hat, ist eine alte hanseatische Devise. Er bedeutet, daß für die Hanseaten ohne Seefahrt das Leben undenkbar sei. Der citirte Spruch befindet sich übrigens über dem Portal des Hauses „Seefahrt“ in Bremen, welches im Jahre 1876 durch einen Neubau ersetzt wurde und welcher den Wittwen von verunglückten Seeleuten als Unterkunft dient.

— Eine politische Rede hat Prinz Ludwig von Bayern dieser Tage auf seiner Reise nach Metz in Zweibrücken, wo er kurzen Aufenthalt hatte, gehalten. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der Prinz:

„Meine lieben Pfälzer! Als ich vor 12 Jahren hier und vorher in manchen anderen Theilen der Pfalz war, wurde ich so gut aufgenommen, daß ich Besseres nicht verlangen konnte. Ich weiß ja, wie die Pfalz und insbesondere Zweibrücken und das Zweibrücker Land an dem Hause hängt, mit welchem es durch Jahrhunderte lange Verbindungen so innig verknüpft ist. Sie feiern mich hier als Sohn Desjenigen, der mit kraftvoller Hand an des kranken Königs Stelle die Regierung des Landes führt. An dessen Stelle bin ich befohlen, den Kaisermanövern in Metz beizuwohnen. Wenn Sie daran denken, daß vor 100 Jahren dasselbe Haus, das jetzt wieder glorreich regiert, vor den Franzosen flüchten, und der spätere König Max Joseph I. das Herzogthum Zweibrücken in der Verbannung übernehmen mußte, so sehen Sie den großen Unterschied der Zeit vor 100 Jahren und jetzt. Während vor 100 Jahren der Herzog flüchten mußte, komme ich heuer, ich möchte sagen, als Stellvertreter des Herzogs von Zweibrücken, nach Metz, das Jahrhunderte unter französischer Herrschaft war, um vor allem Volk zu zeigen, daß sämmtliche deutsche Fürsten einig sind, und daß, wenn es darauf ankommt, wie vor 23 Jahren, auch jetzt ganz Deutschland zusammensteht. (Bravo!) Daß deutsche Gesinnung und Treue zum Herrscherhaus sich gut vereinigen lassen, davon ist der heutige Moment Zeuge. Ein Zeuge hierfür ist insbesondere auch König Ludwig I. (Bravo!) mein seliger Taufpathe und Großvater, der so gern unter seinen Pfälzern weilte, und auf den ich stolz bin. (Bravo! und langanhaltender Beifall.) Und so sage ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank.“ (Bravo! und Hochrufe.)

— Ueber die Einführung neuer Lehrbücher für höhere Lehranstalten sind neuerdings dem königlichen Provinzial-Schulkollegium folgende in Einzelfällen ergangene Verfügungen des Ministers zur Nachachtung mitgetheilt worden: I. „Dem königlichen Provinzial-Schulkollegium erwiedere ich auf den Bericht vom 20. Mai d. J., die Einführung neuer Lehrbücher zu Ostern 1894 betreffend, daß bereits nach meinem Erlaß vom 19. März d. J. nur „die schon für den bezeichneten Termin nothwendig scheinenden Aenderungen in dem Bestande der Schulbücher und Hilfsmittel“ höherer Schulen ins Auge gefaßt werden sollen. Ueber die Grenzen dessen, was in dem gegebenen Falle als nothwendig zu erachten sei, haben die Lehrerkollegien zu beschließen und die königlichen Provinzial-Schulkollegien zu befinden. Dabei darf freilich nicht unberücksichtigt bleiben, wie sehr die Durchführung der mehrfach neue Ziele und neue Wege zeigenden Lehrpläne vom 6. Januar 1892 durch Lehrbücher erschwert wird, welche auf andere Ziele und ein anderes Unterrichtsverfahren berechnet sind. Bei Festhaltung des so begrenzten Begriffs des zur Zeit Nothwendigen kann den einzelnen Lehrerkollegien es nicht schwer fallen, unter den jetzt vorhandenen, auf Grund der neuen Lehrpläne umgearbeiteten oder neu verfaßten Lehrbüchern eine passende Auswahl schon für Ostern 1894 zu treffen. Um indessen den Lehrerkollegien für die Auswahl und Begutachtung der als nothwendig erkannten neuen Lehrbücher eine längere Frist zu gewähren, bestimme ich in Abänderung der in der Eingangs erwähnten Verfügung festgesetzten Termine für die Berichterstattung, daß die Vorschläge der Lehrerkollegien erst zum 1. Oktober dieses Jahres zu unterbreiten sind, und daß die Letzteren ihre Anträge erst zum 1. Januar 1894 mir vorzulegen haben. Weitere Anträge, die Aenderung von Lehrbüchern u. s. w. betreffend, erwarte ich je nach dem sich geltend machenden Bedürfnisse erst für spätere Termine.“ II. „Einverstanden mit den Ausführungen des Berichts vom 19. Juni d. J., welche durchaus dem Sinne der Nummer 5 und 8 meiner Rundverfügung vom 19. März d. J. entsprechen, ermächtige ich das königliche Provinzial-Schulkollegium, die Anträge auf Einführung von Büchern an solchen höheren Schulen, an denen die Verfasser als Lehrer angestellt sind, so lange abzuweisen, bis ein Antrag auf Einführung von einer anderen Schule als Beweis der auch anderwärts anerkannten Brauchbarkeit für den Unterricht eingeht. Diese Ermächtigung wird auch auf solche Bücher ausgedehnt, welche voraussichtlich nur von der beantragenden Anstalt gebraucht werden würden, falls sie nicht in dem Verzeichnisse der Schulbücher von 1890 stehen oder in anderen Provinzen nur vereinzelt angewendet werden.“

Militärisches.

= **Soldatenselbstmord.** Stuttgart, 6. Sept. An einem der letzten Abende suchte sich in Grözingen bei Nürtingen ein Musketier der 7. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 122 auf der Wache mit einem Dienstgewehr zu erschießen. Das Geschoß ging aber fehl und schlug in die Decke des Wachlokals. Darauf zeigte sich der Mann so aufgeregt, daß er kaum gebändigt werden konnte. Nach seinen Aeußerungen und einem vorher im Wachzimmer geschriebenen und dort auf den Tisch gelegten Zettel beschuldigt er seinen Hauptmann „schlechter Behandlung.“ — Die vorstehende Mittheilung ist dem württembergischen „Staats-Anzeiger“ entnommen. Ob der „Reichs- und preußische Staatsanzeiger“ wohl jemals ähnliche Fälle zur Kenntniß seiner Leser bringen wird?

Aus dem Gerichtssaal.

p. **Posen,** 8. Sept. Wegen eines schweren Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wurde gestern der hiesige Bäckermeister Fitzner von der Ferienstrafkammer des Landgerichts zu $1^1/_2$ Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hatte in zahlreichen Fällen den in seiner Bäckerei verwandten Brotteig in einer Weise verunreinigt, die kaum wiederzugeben ist. So hatte er z. B. Mohnsemmeln, welche seine an Schwindsucht leidende Ehefrau bereits ausgekaut hatte, wieder in den Teig gemischt. Ferner konnte ihm bei der Beweisaufnahme nachgewiesen werden, daß er Waschwasser zu der Teigbereitung verwandt hatte. In seinem Plaidoyer betonte der Staatsanwalt, daß er keine Worte für die Handlungsweise des Angeklagten habe. Strafmildernde Gründe seien für ihn mit dem besten Willen nicht aufzufinden. Wenn jemals eine exemplarische Strafe geboten sei, so sei es gewiß in diesem Falle, der bei jedem nur Ekel erregen könne. Das Gericht schloß sich den Ausführungen des Staatsanwalts in allen Punkten an und verurtheilte den Angeklagten zu der oben erwähnten Strafe.

* **Königs-Wusterhausen,** 7. Sept. Doktor und Apotheker standen sich heute in einer Strafsache vor dem hiesigen Amtsgericht gegenüber, — ersterer, der praktische Arzt Dr. Zimmermann, als Belastungszeuge; letzterer, der Apothekenbesitzer Pahl, unter der Anklage des Betruges. Pahl wird beschuldigt, die Krankenkasse des konsolidirten Bergwerks Centrum durch zu hohe Berechnung von Medikamenten übervortheilt zu haben. Dr. Z. war seit einer Reihe von Jahren Kassenarzt der Knappschaftskasse in Guben und seine Rezepte wurden durch den Angeklagten angefertigt und in gewissen Zwischenräumen liquidirt. Nun verschrieb Dr. Zimmermann ein von ihm als vorzügliches Mittel gegen Brechdurchfall lange erprobtes Medikament, welches er als „Solutio composita infantum“ auf den Rezepten bezeichnete. Dieses Mittel bestand ausschließlich aus ungarischem Bitterwasser, welches, um besseren Geschmack herzustellen und um die Bestandtheile des Mittels nicht sofort erkennbar zu machen, mit therapeutisch indifferenten Bestandtheilen, wie Aether, Eisentinktur u. dgl. vermischt war. Als der Angeklagte die Apotheke übernahm, fand er diese Praxis bereits vor und er hat dem Dr. Z. mit Handschlag versprochen, Niemand zu sagen, woraus das Mittel besteht. Die großen Erfolge, welche mit demselben erzielt wurden, hatten dem Angeklagten sogar wiederholt den Gedanken nahe gelegt, einen Vertrag mit Dr. Z. zur kaufmännischen Ausbeutung des Mittels zu schließen, es ist aber daraus nichts geworden. Dem Vorstand der Knappschafts-Kasse, Direktor Herzer, fiel mit der Zeit die häufige Anwendung dieses Mittels, welches der Angeklagte recht theuer berechnete, auf, da eine Nachkontrolle der Angemessenheit des Preises bei der mangelnden Angabe von Einzelbestandtheilen unmöglich war. Der Apotheker Pahl wurde deshalb aufgefordert, der Kasse die Analyse des Mittels einzuschicken, und nun sandte der Angeklagte eine Analyse, wonach das Mittel aus recht theuren Ingredienzien, Antipyrin, Chinin, Ferrum oxydatum Sacharatum 2c. 2c. bestehen sollte. Durch eine spätere Unterhaltung mit dem Kassenvorstande stellte Dr. Z. fest, daß er ein Rezept mit diesen theuren Ingredienzien nie verschrieben habe und von der vorliegenden Uebervortheilung der Kasse absolut keine Kenntniß hatte. Der Angeklagte hatte der Kasse im Laufe zweier Jahre die betr. Medikamente statt mit 55 M. mit 190 M. angerechnet, die Kasse ließ aber die Sache auf sich beruhen, da Pahl sich schriftlich verpflichtete, die zu viel erhobenen Beträge zurückzuzahlen. Dr. Zimmermann aber brachte die Sache zur Anzeige, damit es nicht so scheinen könnte, als habe er mit dem Apotheker unter einer Decke gesteckt, oder irgend welche Vortheile von demselben bezogen. Der Angeklagte gab die Einsendung einer falschen Analyse zu, erklärte dies aber damit, daß er sein dem Dr. Z. gegebenes, durch Handschlag bekräftigtes Versprechen nicht habe brechen wollen. Im Uebrigen erklärte er sich für nichtschuldig. Er habe die Preisberechnung angewendet, welche er bei Uebernahme der Apotheke vorgefunden. Er habe sich für berechtigt erachtet, das ungarische Bitterwasser in seine chemischen Bestandtheile zu zerlegen und jeden einzelnen derselben nach der Arzneitaxe zu berechnen. — Der Sachverständige Apotheker Friedrich erklärt dies für absolut unzulässig, da ungarisches Bitterwasser doch nur nach dem Handverkaufspreise berechnet werden könne. — Der Amtsanwalt hielt einen Betrug für vorliegend und mit Rücksicht darauf, daß es sich immerhin um eine ziemlich grobe Täuschung einer Kasse handele, welche durch Arbeiterbeiträge unterhalten werde, beantrage er 300 Mark Geldbuße. Der Vertheidiger beantragte dagegen die Freisprechung des Angeklagten, da demselben jedenfalls der Dolus gefehlt habe. Nach längerer Berathung machte sich der Gerichtshof dahin schlüssig, zunächst noch ein anderes Sachverständigen-Gutachten einzuholen, um ganz klar darüber zu werden, ob in der Pharmakopöe das Verfahren des Angeklagten irgend einen Schein der Berechtigung findet.

Lokales.

Posen, 8. September

* **Personalnachrichten.** Den Professoren Zschiedrich am Gymnasium in Meseritz, Lierse am Gymnasium in Nakel und Dr. Ballas am Gymnasium in Fraustadt ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen. Am Schullehrer-Seminar zu Bromberg ist der bisherige Privat-Präparandenlehrer Menner von dort als Hilfslehrer angestellt worden.

p. **Die Prozession nach Kirchen-Dombrowka** hat gestern Morgen Posen verlassen. Bald nach 8 Uhr setzten sich von der Margarethenkirche ungefähr 250 Personen, unter denen jedoch keine Geistlichen waren, nach dem Bahnhof in Bewegung. Die Rückkehr erfolgt, wie schon erwähnt, heute Abend um 10 Uhr.

p. **Schulausflug.** Die erste Mädchenklasse der VI. Stadtschule unternahm gestern unter Führung ihrer Lehrer und Lehrerinnen einen Schulausflug nach dem Vergnügungs-Etablissement St. Domingo an der Eichwaldstraße. Bei dem schönen Abend erfolgte die Rückkehr der Kinder erst spät.

p. **Unfug.** Die Scheibe an dem Feuermelder vor der Feuerwache auf der Wallischei wurde gestern in muthwilliger Weise durch einen Burschen zertrümmert. Leider ist derselbe trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung entkommen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, zwei Obdachlose, zwei Dirnen, ein Arbeiter wegen gefährlicher Körperverletzung und ein Arbeiter, der sich seit drei Wochen obdachlos in der Stadt umhertrieb. — Konfiszirt wurde gestern bei einem Fleischer auf der Wallischei ein an Rothlauf erkranktes Schwein. — Gestohlen wurden gestern in der Breslauerstraße von einem kleinen Knaben zwei Ziegelsteine. Auf Veranlassung der Polizei mußte er dieselben wieder an ihre frühere Stelle tragen. — Gefunden sind zwei Denkmünzen und ein Brotbeutel.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 7. September wurden gemeldet:

Aufgebote.

Eisenbahn-Betriebssekretär Boleslaus Wilczek mit Maria Sadowska.

Geburten.

Ein Sohn: Arbeiter Johann Kowandy.
Eine Tochter: Unverehelichte S. Tischler Stanislaus Leciejewski. Töpfer Franz Ast.

Sterbefälle.

Stanislaus Vetter 2 J. Herbert Döring 3 J. Unverehelichte Salomea Rzechowska 83 J. Marian Radziejewski 9 M.

Angekommene Fremde.

Posen, 8. September

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Baurath Schmiedau a. Berlin, königl. Landrath Blomeyer a. Pleschen, Fabrikant Zwirner a. Leipzig, Privatier Strehlow a. Hof i. Bayern, die Kaufleute Haupt a. Frankfurt a. M., Sperlich a. Plauen, Wohlauer a. Dortmund, Rehme a. Göppingen, Prölß a. Schweinfurt i. Bayern, Perger a. Berlin, Helmke a. Münster, Hauperz a. Heidelberg, Sichting a. Breslau, Schmidt a. Cochem a. Mosel.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Richter u. Lots mit Frau a. Dresden, Brunner a. Hannover, Aronsohn a. Königsberg i. Pr., Wenzel, Franz u. Eltze a. Leipzig, Wissenbach a. Wetzlar, Platz a. Posen, Herz a. Selb i. Bayern, Lewy a. Königsberg, Guthmann a. Frankfurt, Rotermund, Hirschberg, Lippmann, Henlein u. Noa a. Berlin, Hirschberger a. Luxemburg, Dralle a. Dresden, Herz a. Aachen, Gläper a. Lengenfeld u. Hochstätter a. Darmstadt, die Rittergutsbes. Schultz u. Frau a. Stralkowo, v. Poncet u. Frau a. Kruchowo, Mosebach u. Frau a. Lopuchowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufl. Schreier, Krause u. Königsfeld a. Breslau, Seligsohn a. Berlin, Rocholl a. Soest, Hornung a. Myslowitz, Dillenburger a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Puschmann a. Breslau, Meyer a. Stettin, Schröder a. Berlin.

Hotel de Berlin. Die Rittergutspächter v. Dormanowski a. Waldowo, Kantak a. Jozefowo u. Mayer a. Radurow, Frau Kostrzenska a. Warschau, Apothekenbesitzer Kostrzenski a. Sulmierzyce, Wirthschaftsinspektor Stefanski a Lawica, Kaufmann Schwalbe a. Chemnitz, königl. Oberförster Fintelmann u. Frau a. Durowo, Gasthofbesitzer Malinski a. Konary.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 4. Sept. [Kartoffelfabrikate.] Das Geschäft in den genannten Fabrikaten, zunächst disponibeler Waare, kam auch in der verflossenen Woche unter dem Drucke nicht günstiger Verhältnisse kaum zu irgend welcher Bedeutung. Ebenfalls ließen sich Abschlüsse auf Lieferung bei der verschiedenen Meinung über den Ausfall der Kartoffelernte nur in wenigen Fällen fertig bringen, und ebenso wie die Ansichten über diese, sind auch die Offerten für Stärke und Mehl auf Lieferung, welche für übliche Qualität von 18,25—19,50 M. frei Berlin, Stettin oder Hamburg gehen; aber selbst zum Preise von 18,25 M. sind Käufer wenig zu haben. Im Ganzen zeigt sich von beiden Seiten, sowohl der Käufer als der Verkäufer, wenig Neigung, mit Abschlüssen vorzugehen, sodaß die weitere Entwickelung des Geschäftes abzuwarten bleibt. Die Preislage bei disponibler Waare ist kaum verändert, indeß dürfte man bei Geboten wohl etwas unter der folgenden Notiz kaufen können. Es ist zu notiren für übliche prima Qualität Stärke und Mehl von 17,60—18,00 M. in Schlesien, Pommern und Posen von 18,00 bis 18,50 M. in der Priegnitz und der Mark, von 18,75—19,00 M. in Sachsen und Anhalt, sowie von 18,40—18,80 M. frei Bord Stettin. Die Sekunda-Qualitäten sind 1—2 M. billiger. Für feuchte Stärke gilt dasselbe, bei gleichen Verhältnissen. Für Syrup, Zucker und Dextrin werden von den Fabriken kleine Preiskonzessionen gemacht. — Zu notiren ist frei Berlin: Prima Kartoffelmehl je nach Qualität 18,80 bis 19,70 M., Sekunda 15,00—17,50 M., Prima Kartoffelstärke 18,75 bis 19,00 M., Sekunda 15,00—17,50 M., Prima weißer Kartoffelsyrup 42° prompt 22,90 bis 23,70 M., do. p. Sept.-Okt. 22,90—23,70 M., do. gelber, prompt 21,40—22,40 M., p. Sept.-Okt. 21,40—22,40 M., prima weißer Kartoffelzucker prompt 22,90—23,75 M., p. Sept.-Okt. 22,90—23,75 M., prima Dextrin prompt und Oktober-Dezember 22,25—25,75 M., prima Stärke und Mehl Oktober-Dezember 18,50 M.

(Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

Marktberichte.

** **Berlin,** 7. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch: Unbedeutende Zufuhr, schwaches Geschäft, Preise unverändert Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft etwas gedrückt. Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr ungenügend, Geschäft etwas schleppend, Preise dennoch hoch. Butter und Käse: Ziemlich lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft ziemlich lebhaft. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53–62, IIa 47–52, IIIa 38–45, IVa 30–36, dänisches 40–46, Kalbfleisch Ia 50–56 M., IIa 35–48 Hammelfleisch Ia 50–55, IIa 30–48, Schweinefleisch 54–58 M., Bakonier 41–43 M., Russisches — M., Serbisches 42–45 M., Dänen —.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., hart Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste — M. p. Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70–0,90 M., IIa. —,— M., Wildschweine per ½ Kilogramm —,— M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Hasen p. Stück —5,00 M., Rothwild 0,30 bis 0,35 M., Damwild —0,53 M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,70–0,80 M., do. alte 0,60–0,65 M., Wildenten p. Stck. — M., Krickenten — M., Fasanenhähne — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, St. —,— M. Enten inländ. —1,20 M., Puten do. — M., Hühner 0,90–1,30, M., junge, inländische 0,50–0,70 M., Tauben 0,36–0,40 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 85–93 M., do. groß 55 bis 70 M., Zander —104 M., do. mittel 70–84 M., Barsche 50–54 M., Karpfen, große —80 M., do. mittelgr. 80–85 M., do. kleine bis 66 M., Schleie 85–90 M., Bleie, 35–40 M., Aland, 56 bis 57 M., bunte Fische Güßen 16–19 M., Aale, große, 96–110 M. do. mittel —65 M., do. kleine 40 50 M., Plötzen —52 M., Karauschen 54–60 M., Rodдow 45–50 M., Wels —39 M., Raape 30 bis 40 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kg. —2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 11,00–14,50 M., do. 10–12 Ctm. —3,50 M., do. 10 Ctm. do. —1,60 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35–2,45 M. p. Schock.

Butter. Ia per 50 Kilo 122–126 M., IIa do. 115–118 M., geringere Hofbutter 108–112 M. Landbutter 80–100 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo —,— M., do. blaue per 50 Kilogr. —2,50 M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogr. —4,00 M., Rosenkartoffeln per 50 Kilogr. 2,00–2,50 M., Knoblauch per Schock 1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 5,00 M., Kohlrabi per Schock 0,60–0,75 M., Porree junge p. Schock 0,50–0,75 M., Meerrettig per Schock 9 bis 16 M., Sellerie, junge p. Schock 2–7,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00 7,50 M., Radieschen p. Schock-Bd. bis 0,75 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 1,50–2,00 M., Blumenkohl per Stück —0,40 M., Gurken, hiesige p. Schock 4,00–5,00 M., Schlangengurken p. Stück 0,15 0,20 M., Schoten p. ½ Kilogr. 0,20,–0,30 M., Pfefferlinge per ½ Kilogr. 0,16–0,20 M., Champignon p. ½ Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wachsbohnen p. ½ Kilogr. 0,15–0,20 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm —4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4–5 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 2–3 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 5,50–6,00 M. Rosenkohl 0,25–0,30 M., Kürbis per ½ Kilogr. 4–5 Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo 8–10 Pf., hiesige 3–6 Pf., Musäpfel, schlesische 4–5 Pf., Birnen, Kochbirnen per ½ Kilo 2½–3½ Pf., Böhmische 4–5 Pf., hiesige 4½ bis 5 Pf., Pflaumen werdersche per ½ Kilogr. 4–5 Pf., diverse blaue —3 Pf., Böhmische 4–4½ Pf., Preißelbeeren p. ½ Klgr. 10–14 Pf., Blaubeeren hiesige p. ½ Kilogr. 10–12 Pf., Pfirsiche p. ½ Kilo italienische — Pf., Aprikosen per ½ Kilogr. hiesige — Pf., Weintrauben, p. ½ Kilo ungarische —25 Pf., do. italienische 20–30 Pf., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22 bis 23 M.

** **Stettin,** 7. Sept. Wetter: Regnig. Temperatur + 14 Gr. R., Barom. 758 Mm. Wind: SW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko neuer 140–146 M., per Septbr.-Oktbr. 146 M. bez. u. Br., per Okt.-Novbr. 147,5 M. bez. u. Br., per Nov.-Dez. 150 M. Br., per April-Mai 157 M. Br. u. Gd. — Roggen behauptet, per 1000 Kilo loko 120 bis 126 M., per Sept.-Okt. 127,5 M. bez., per Okt.-Nov. 130 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 132 M. bez., per April-Mai 136,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Vorpomm. 135 bis 140 M., Märker 135–160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko neuer 150–157 M. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34,3 Mk. bez., per Sept. und Sept.-Okt. 70er 32,3 M. nom. — Angemeldet: 2000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 146 M., Roggen 127,5 M., Spiritus 70er 32,3 M.

Bromberg, 7. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 134–140 M., geringe Qual. 128–133 M., feinste über Notiz. — Roggen 108–118 M., geringe Qual. unter Notiz. — Gerste nach Qualität 124–130 M. — Braugerste 131–134 M. — Erbsen, Futter- 135–145 M. — Kocherbsen 150–160 M. — Hafer alter 158–163 M., neuer 135 145 M. — Spiritus 70er 34,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 7. Sept

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer alter . . .	pro 100 Kilo	15 —	14 80	14 50	14 —	13 30	12 80
neuer . . .		14 60	14 40	14 10	13 80	13 —	12 50
Weizen, gelber alter . . .		14 90	14 70	14 40	13 90	13 20	12 70
neuer . . .		14 50	14 30	14 —	13 70	13 —	12 50
Roggen . . .		13 —	12 70	12 50	12 20	12 —	11 70
Gerste . . .		15 80	15 40	14 80	14 40	14 —	13 5[illegible]
Hafer alter . .		16 80	16 60	15 90	15 70	15 20	14 70
= neuer . .		15 40	15 —	14 60	14 10	13 60	13 10
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	22,30	21,80	20,80 Mark.
Winterrübsen .	22,80	21,60	20,30 =

** **Hamburg,** 6. Sept. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: ruhig. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 18½–19 Mark. Lieferung 18–18½ Mark. — Kartoffelmehl. Primawaare 18–18½ M., Lieferung 17¾–18¼ Mark, Superiorstärke 19 bis 19½ Mark, Superiormehl 19¼–20 Mark, Dextrin, weiß und gelb prompt 25½–26½ Mark. — Capillar-Syrup 44 B. prompt 23–24 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 23–24 M.

** **Leipzig,** 7. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,52½ M., pr. Okt. 3,52½ M., p. Nov. 3,55 M., per Dezbr 3,57½ M., Januar 3,60 M., p. Februar 3,62½ M., per März 3,65 M., per April 3,67½ M., p. Mai 3,70 M., p. Juni 3,72½ M., p. Juli — M., p. August — M. — Umsatz 35 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 6. bis 7. September, Mittags 12 Uhr.

Julius Rosenfeld I. 22 146, leer, Bromberg-Bartschin. Gustav Witte VIII. 1380, kieferne Bretter. Bromberg-Berlin. Karl Krüger I. 18 869, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin. Karl Schulze I. 18 575, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin. Rudolf Lutsche I. 21 309, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin. Emil Witzke I. 22 128, kieferne Bretter, Schulitz Berlin. Franz Meyer XII. 1972, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. Wilhelm Hoffert XXVII. 1888, kieferne Bretter, Thorn-Berlin. Heinrich Müller IX. 4363, kieferne Bretter, Bromberg-Magdeburg. Karl Kober I. 21 805, birkene Bohlen, Fordon-Magdeburg. Franz Schmikiewicz IV. 693, Schleppdampfer „Blitz", Pakosch-Bromberg. August Lauterwald III. 1549, Reisfutter und Erdnußmehl, Danzig-Nakel. Alexander Hinze XIII. 2534, Roggen, Kruschwitz-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 277, 278, H. Stamer-Bromberg für Klinckrath und Martens-Hamburg und für C. Arndt-Berlin mit 16¾ Schleusungen; Tour Nr. 279, Habermann und Moritz-Bromberg für E. Schramm-Charlottenburg mit 6½ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 280, G. Neumann-Bromberg für Th. W. Falkenberg-Küstrin.

Amtlicher Marktbericht

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	— —	— —	— —	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Krumm-		— —	— —	— —	Schweinefleisch		1 40	1 20	1 30
Heu		— —	— —	— —	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 80	1 60	1 70
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 40	2 —	2 20
Kartoffeln		3 40	3 —	3 20	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		2 50	2 40	2 45

Telephonische Börsenberichte.

Breslau, 8. Sept. Spiritus, September 50er 54,20 M., do. 70er 34,20 M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 8. Sept. Die „Agenzia Stefani" erklärt die heute im Umlauf gewesenen Gerüchte über die Erkrankung des Papstes für vollkommen unbegründet, der Papst befindet sich sehr wohl und empfing heute vier Kardinäle und 5 Prälaten.

Neapel, 8. Sept. In den letzten 24 Stunden sind hier 4 Todesfälle an Cholera vorgekommen. In Palermo erkrankten 7 Personen, starben 5; in der Provinz Salerno erkrankt 4 Personen, gestorben 2; in Cassino erkrankt 8 Personen, gestorben 2 Personen.

Paris, 8. Sept. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Rio de Janeiro wird daselbst das Bombardement der Stadt durch das aufständische Geschwader befürchtet.

Paris, 8. Sept. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro beschlossen die daselbst ankernden Kriegsschiffe, auf Anregung des französischen Kommandanten, zu interveniren, um eine Beschießung der Stadt zu verhindern.

London, 8. Sept. Nach dem „Standard" wird die Ermordung Emin Paschas am Ufer des Victoria Nyanza durch in England eingegangene Briefe, welche ein Offizier der englischen Expeditionsarmee an seinen Vater, einen hiesigen Offizier, gesandt hat, bestätigt. Der Briefschreiber theilt mit, er habe in Nyangwe in einer Tembe vergrabene Briefe und Depeschen Emin Paschas gefunden, welche derselbe am Tage vor seiner Ermordung in deutscher Sprache niedergeschrieben hatte. Die Briefe berichten eingehend über mehrere Kämpfe mit den Arabern, welche 800 Mann verloren, während 2 oder 3 Weiße fielen.

London, 8. Sept. Wie die „Times" aus Varna meldet, dauert die Cholera in Konstantinopel fort. Es sollen bereits 32 Erkrankungen und 18 Todesfälle vorgekommen sein. — Nach einer Meldung des „Standard" begaben sich heute 1000 Polizeiagenten infolge der Ausschreitungen der Streikenden von London nach Nordengland. — Die „Daily News" theilen mit, daß die Aerzte des Medical Gouvernements Board bei der verstorbenen Frau, welche im Unterhause angestellt war, cholera nostras als Todesursache konstatirt haben.

London, 8. Sept. „Reuter" meldet aus Buenos-Ayres: In Folge der ungesetzlichen Wahl des neuen Gouverneurs brach in Tucuniman Revolution aus. Die Aufständischen griffen bei Tagesanbruch die Kasernen an. Der Gouverneur hat sich in Carillo verschanzt.

Leeds, 7. Sept. Heute kamen in Ehlidswell ernste Ruhestörungen Seitens der Grubenarbeiter vor, welche die Polizisten mit Steinen bewarfen. Die Polizei ging mit Gewehr und blanker Waffe wiederholt vor. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In Herckmonance gingen die Streikenden ebenfalls mit Steinen gegen die Grubendirektoren und die Polizei vor und zerstörten mehrere Gebäude.

Newcastle, 8. Sept. An Bord eines von Rotterdam gekommenen Dampfers ist eine verdächtige Erkrankung vorgekommen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Die Erwerbsfrage des weiblichen Geschlechts harrt noch ihrer praktischen Erledigung. Die wohl allen unseren Leserinnen wenigstens dem Namen nach wohlbekannte, praktische illustrirte Frauen-Zeitung „Mode und Haus" vertritt in ihrem vielseitigen Inhalt auch in nachdrücklichster Weise das Frauenrecht und hiermit in Verbindung die durch dieses Recht bedingte Erweiterung der nutzbringenden Frauenthätigkeit. Ohne für eine Emancipation der Frauen einzutreten, werden in der empfehlenswerthen illustrirten Zeitschrift praktische Mittel und Wege angegeben, wie die Frau, ohne Vernachlässigung ihrer häuslichen Pflichten, sich und ihren erwachsenen Kindern Verdienste sichern kann, die ihnen auf dem oft schweren Lebensgang für alle Zufälligkeiten sicheren Halt zu bieten vermögen. „Mode und Haus", bekanntlich ein erschöpfendes Universal-Blatt für die Familie, kostet vierteljährlich nur 1 Mark ohne, 1¼ Mk. mit werthvollen Colorits und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu diesem außerordentlich niedrigen Abonnementspreise zu beziehen. Unentgeltliche Probenummern von sämmtlichen Buchhandlungen und der Expedition von „Mode und Haus" Berlin W. 35.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 7			Not. v. 7
Weizen flau			**Spiritus** fest		
do. Sept.-Okt.	149 75	150 —	70er loko ohne Faß	35 10	34 80
do. Nov.-Dez.	154 25	155 2[illegible]	70er September	33 40	33 20
			70er Sept.-Okt.	33 40	33 20
Roggen flau			70er Okt.-Nov.	33 40	33 30
do. Sept.-Okt.	131 25	132 2[illegible]	70er Nov.-Dez.	33 40	33 30
do. Nov.-Dez.	135 75	[illegible]35 7[illegible]	70er Mai	39 20	39 20
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Sept.-Okt.	48 —	48 —	**Hafer**		
do. April-Mai	49 1[illegible]	49 3	do. Sept.-Okt.	153 50	158 —

Kündigung in **Roggen** 1100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. 50er —,000 Ltr.

Berlin, 8 September **Schluß-Kurse** Not. v. 7

				Not. v. 7
Weizen	pr. Sept.-Okt.	. . . . .	149 50	150 25
do.	Nov.-Dez.	. . . . .	154 —	155 50
Roggen	pr. Sept.-Okt.	. . . . .	131 50	132 50
do.	Nov.-Dez.	. . . . .	135 75	136 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)				
do.	70er loko	. . . .	35 10	35 —
do.	70er September	. . .	33 40	33 40
do.	70er Sept.-Okt.	. . .	33 40	33 40
do.	70er Okt.-Nov.	. . .	33 40	33 40
do.	70er Nov.-Dez.	. . .	33 40	33 40
do.	70er Mai	. . . .	39 10	39 30
do.	50er loko	. . . .	— —	— —

		Not. v. 7			Not. v. 7
Dt.3½% Reichs-Anl	85 20	85 10	Poln. 5% Pfdbr.	— —	66 —
Konsolid. 4% Anl	106 75	106 75	do. Liquid.-Pfdbr.	63 —	63 10
do. 3½% „	99 90	99 8[illegible]	Ungar. 4% Goldr.	94 30	94 20
Pos. 4% Pfandbr.	102 40	102 40	do. 4% Kronenr.	90 —	89 90
Pos. 3½% do.	96 30	96 40	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	201 50	201 10
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 60	Lombarden (ultimo)	42 20	42 80
Pos. Prov.-Oblig	95 40	95 40	Disk.-Kommandit (ultimo)	172 20	171 90
Oesterr. Banknoten	162 15	161 90			
do. Silberrente	92 50	92 40	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	211 85	211 60			
R.4½%Bodk.Pfdbr.	101 4[illegible]	101 20			

Ostpr.Südb.E.S.A	68 60	68 90	Schwarzkopf	223 50	223 —
Mainz Ludwighfdt.	106 50	106 40	Dortm.St.-Pr. L. A.	57 —	56 40
Marienb.Mlaw.dto	68 75	68 60	Gelsenkirch. Kohlen	136 25	135 50
Griechisch4%Goldr.	29 75	28 8[illegible]	Inowrazl. Steinsalz	35 25	35 25
Italienische Rente	84 40	84 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	56 40	55 40	It.Mittelm.E.St.A.	92 75	92 50
Russ4%konsAnl 1880	98 90	99 —	Schweizer Zentr.	113 25	112 90
do.zw. Orient.Anl.	66 50	— —	Warsch. Wiener	205 70	206 —
Rum. 4% Anl. 1880	81 —	81 —	Berl. Handelsgesell	132 10	131 50
Serbische R. 1885.	74 25	74 25	Deutsche Bank-Akt	152 25	152 —
Türk. 1% kons. Anl	23 40	23 40	Königs- u. Laurah.	101 50	100 75
Diskonto-Komman	172 40	172 —	Bochumer Gußstahl	121 40	121 —
Pos. Spritfabr. B. A	92 75	92 —			

Nachbörse: Kredit 201 50, Diskonto-Kommandit 172 25, Russische Noten 212 25.

Stettin, 8 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 7			Not. 7
Weizen niedriger			**Spiritus** unverändert		
do. Sept.-Okt.	145 —	146 —	per 70 M. Abg.	34 30	34 30
do. Okt.-Nov.	147 —	147 50	„ September „	32 50	32 50
Roggen matt			„ Sept.-Okt. „	32 50	32 50
do. Sept.-Okt.	127 —	127 50	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	129 50	130 —	do. per loko	8 60	8 60
Rüböl behauptet					
do. Sept.-Okt.	48 —	48 —			
do. April-Mai	48 70	48 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 7. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind	Wetter	Temp. i. Cels Grad
Belmullet. .	755	W 3	halb bedeckt	16
Aberdeen . .	750	W 1	wolkig	13
Christiansund	747	still	Regen	9
Kopenhagen	752	SW 2	Regen	14
Stockholm.	748	SW 2	bedeckt	14
Haparanda	753	O 2	bedeckt	6
Petersburg	756	still	Dunst	7
Moskau .	760	WSW 1	heiter	5
Cork Queenst.	760	WNW 1	heiter	16
Cherbourg.	760	SW 6	bedeckt	18
Helder . .	754	SW 5	bedeckt	17
Sylt . . .	751	WSW 3	Regen	15
Hamburg .	753	WSW 3	Regen	16
Swinemünde	754	SSO 1	bedeckt	15
Neufahrw.	755	S 1	bedeckt	16
Memel . .	754	SSO 2	halb bedeckt	14
Paris . .	761	SW 3	bedeckt	17
Münster .	755	SW 3	bedeckt	17
Karlsruhe.	759	SW 4	bedeckt	19
Wiesbaden	760	still	bedeckt	17
München .	763	SW 6	bedeckt [1]	18
Chemnitz .	757	SSW 4	bedeckt	18
Berlin . .	755	SW 3	bedeckt	16
Wien . .	761	still	wolkig	18
Breslau .	759	S 2	bedeckt	17
Ile d'Aix .	763	W 3	wolkig	19
Nizza . .	762	still	wolkenlos	20
Triest . .	763	O 1	wolkig	20

[1] Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die barometrische Depression, deren Kern nördlich von den Shetlands Inseln liegt, hat ihren Wirkungskreis bis zu den Alpen ausgedehnt, sodaß jetzt in Centraleuropa trübe Witterung mit Regenfällen und vielfach frischen südwestlichen Winden eingetreten ist. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwest und Südeuropa, wo die ruhige, heitere Witterung noch anhält. In Deutschland, wo vielfach Regen gefallen ist, ist die Temperatur erheblich gestiegen, sodaß dieselbe allenthalben über dem Mittelwerthe liegt, zu Breslau und Friedrichshafen um 5 Grad. Die Depression im Nordwesten scheint ostwärts fortzuschreiten und dürfte insbesondere für das nördliche Deutschland windiges Wetter mit Regenfall bringen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.